Die Nachfrage nach elektronischen Büchern ist in Deutschland dank Tablet-Computern, Smartphones und E-Readern gestiegen.

BILD: DPA

E-Books: Amazon startet Ende Oktober die Kindle-Leihbücherei in Deutschland / Stadtbibliothek Mannheim mit ähnlichem Angebot

Lesevergnügen auf Zeit

Von unserem Redaktionsmitglied
Yasmin Akbal und dpa

MANNHEIM. Das Online-Versandhaus Amazon will im deutschen Büchergeschäft noch stärker Fuß fassen. Wer ein Kindle-Lesegerät von Amazon besitzt, kann künftig auch hierzulande digitale Bücher ausleihen. Ob Belletristik oder Fachliteratur, zum Start der Leihbibliothek stehen den Nutzern 200 000 E-Books in verschiedenen Sprachen zur Verfügung – darunter 8500 deutsche Titel. Voraussetzung ist eine sogenannte Amazon Prime-Mitgliedschaft von 29 Euro im Jahr. Dafür können die Kunden pro Monat ein E-Book lesen – ohne Rückgabefrist.

Nachfrage an E-Books steigt

Die Leihbücherei ist an das Prime-Angebot gekoppelt. Es darf immer nur ein Buch ausgeliehen werden. Mehrere können nicht parallel gelesen werden, auch nicht für ein zusätzliches Entgelt, teilte eine Amazon-Sprecherin gestern auf Anfrage dieser Zeitung mit. Das Geschäftsmodell sei anders als bei einer traditionellen Bücherei, sagte Amazon-Chef Jeff Bezos im Gespräch mit der Nachrichtenagentur dpa: „Der Rechteinhaber wird jedes Mal bezahlt, wenn sich jemand ein Buch ausleiht."

So nutzen deutsche Onliner E-Books

Quelle: Goldmedia/Bitkom MM-Grafik

Neu ist das Ausleihangebot elektronischer Medien nicht. Der US-Computerhersteller Apple beispielsweise bietet seinen Kunden über den Online-Store iTunes schon seit 2008 Filme für eine befristete Zeit an. 30 Tage lang steht der heruntergeladene Film zur Verfügung, ab der ersten Wiedergabe kann er für 48 Stunden angesehen werden.

Daneben hat das zu Bertelsmann gehörende Start-up-Unternehmen Skoobe eine Flatrate für Belletristikbücher entwickelt. Für 9,99 Euro im Monat können bis zu fünf E-Books gleichzeitig unbefristet gelesen werden. Auch zahlreiche deutsche Stadtbibliotheken bieten die Online-Ausleihe inzwischen an. In Mannheim können Nutzer aus knapp 6000 kostenlosen digitalen Medien (E-Books, Hörbücher, Videos, Zeitungen und Zeitschriften) wählen. „4355 Kunden der Stadtbibliotheken in Mannheim, Ludwigshafen, Speyer und Frankenthal haben das Angebot seit der Einführung Mitte August vergangen Jahres bereits genutzt", erläuterte Inka Jessen, Leiterin der Zentralbibliothek Mannheim. Die derzeit 14 bibliothekseigenen E-Reader dürfen für zwei Euro zwei Wochen lang verwendet werden.

Deutschland zählte bislang zu den E-Book-Skeptikern. Der Anteil elektronischer Bücher am gesamten deutschen Buchumsatz lag 2011 laut einer Umfrage des Marktforschungsunternehmen GfK nur bei knapp einem Prozent. Doch die Nachfrage steigt langsam – dank der stärkeren Verbreitung von Tablet-Computern, Smartphones und sogenannten E-Readern. Mittlerweile lesen etwa elf Prozent der Bundesbürger auch elektronische Bücher. Das ergab eine repräsentative Umfrage im Auftrag des Hightech-Branchenverbands Bitkom.

Neuer Kindle ab November

Auf technischer Seite verkündet Amazon ebenfalls eine Neuigkeit. Mit dem Kindle Paperwhite will der Versandhändler am 22. November ein weiteres Modell seiner E-Book-Reader auf den deutschen Markt bringen. Das Gerät hat im Gegensatz zum Grau der klassischen Kindle-Modelle eine höhere Auflösung und durch spezielle Beleuchtung einen deutlich helleren weißen Bildschirm. Mit WLAN-Funkmodul kostet der Paperwhite in Deutschland 129 Euro, mit integriertem Mobilfunkmodul 189 Euro. Bei seinen Tablets verfolgt Amazon einen anderen Ansatz als die Konkurrenz, betonte Firmengründer Jeff Bezos. „Für uns ist es ein Service und kein rein technisches Gerät. Das Tablet werde praktisch zum Produktionspreis abgegeben. „Wir hoffen, das Geld mit der Zeit hereinzubekommen, wenn Kunden Bücher, Musik oder Apps kaufen."